

Erfolgreiches Festival für den Tierschutz

Danke für ein erfolgreiches Tierschutz-Festival! Viel mehr Besucher als erwartet kamen in Berlin in die KulturBrauerei. Hier veranstalteten der Deutsche Tierschutzbund, der Tierschutzverein für Berlin und das Bündnis Tierschutzpolitik Berlin anlässlich des Internationalen Tages des Versuchstieres am 24. April das erste Tierschutz-Festival.



Bis zum Abend war der Hof der KulturBrauerei in Berlin gut gefüllt.

Musik, leckeres Essen und Sonnenschein waren die perfekte Basis für ein gelungenes Festival. Die Besucher waren aber nicht nur an den Bands interessiert, sondern kamen alle, um den Tierschutz zu unterstützen. Bereits am Samstag, dem 23. April startete das Festival um 12 Uhr mit musikalischen Live-Acts, veganen Food-

ständen, Talks und Infos. So diskutier- te beispielsweise Roman Kolar, stell- vertretender Leiter der Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutz- bundes, mit Dr. Robert Landsiedel von der BASF SE Ludwigshafen über Tier- versuche. Die Besucher standen an

den Ständen Schlange, führten Ge- spräche und zeigten großes Interes- se am Tierschutz. Ein toller Auftakt, der uns bestärkt, das Festival im nächsten Jahr wieder auszurichten. Herzlichen Dank allen Besuchern für ihr Kommen und ihre Unterstützung!

Neuer Anlauf für Wildtierverschmor im Zirkus

Am 18. März 2016 hat der Bundesrat sich klar für ein Verbot von Wildtieren im Zirkus ausgesprochen. Der Deutsche Tierschutzbund war vor Ort und hatte den zuständigen Ministern vor der Abstimmung seine Forderungen mit auf den Weg gegeben. Jetzt muss die Bundesregierung entscheiden.

Das Land Hessen hatte den Antrag für ein Wildtierverschmor erneut eingebracht. Zwei frühere Anläufe, in den

Jahren 2003 und 2011, scheiterten an der Bundesregierung. Der aktuelle Antrag sieht zunächst ein Verbot von Affen, Großbären, Elefanten, Nashörnern, Flusspferden und Giraffen vor. Die Bundesregierung ist jetzt in der Pflicht, eine Stellungnahme zu erarbeiten und sich zu dem vom Bundesrat geforderten Verbot zu erklären. „Eine klare, parteiübergreifende Mehrheit der Länder und der Bürger muss auch eine Bundesregierung zur Einsicht bringen. Herr Schmidt,

tun Sie endlich was gegen das Leid der Zirkustiere!“, forderte Thomas Schröder, der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Während auf Bundesebene die Mühlen langsam mahlen, konnte der Tierschutzbund mit seiner konsequenten Aufklärungsarbeit in den Kommunen erfreuliche Fortschritte erzielen: Immer mehr Städte und Gemeinden diskutieren und erlassen entsprechende Verbote auf ihren städtischen Plätzen.

TIERHEIME KÜMMERN SICH AUCH UM SCHWERE KATER



Tierheime helfen. Helft Tierheimen!

Viele Menschen scheuen einen Besuch im Tierheim, zu schmerzlich erscheint ihnen der Anblick trauriger Tieraugen. Dazu kommt das hartnäckige Gerücht, dass Tiere aus dem Tierheim „gestört“ seien, was leider immer wieder dazu führt, dass Interessenten sich eher an Züchter wenden oder auf Zeitungsanzeigen reagieren. Mit der Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ bringen wir den Menschen unsere Tierheime näher und zeigen, welche großartige Arbeit dort geleistet wird.

Tierheime sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie geben jedem Tier eine warme und trockene Unterkunft, füttern es und wenden sich ihm liebevoll und aufmerksam zu. Dabei kennen die Mitarbeiter keine Sonn- und Feiertage. Kein Tier wird auf der Straße sitzen gelassen. Die Tierheime kümmern sich um Fund- und Abgabtiere jeder Art, sie füttern und kastrieren frei lebende Katzen und nehmen kurzfristig Hunde aus dem illegalen Welpenhandel auf. Tierheime helfen – obwohl sie vom Staat keine ausreichende,

kostendeckende Unterstützung bekommen. Deshalb fordern wir den Bund, die Länder und die Kommunen auf, ihre Pflicht endlich wahrzunehmen und unsere Tierheime kostendeckend zu bezahlen. Die Petition übergeben wir im September 2016. Nur dank des Engagements der vielen Förderinnen und Förderer sind die Tierheime in der Lage, ihre Aufgaben

weiterlesen auf Seite 2 ▶

Ihre Spende für das Wohl aller Tiere

Kontonummer 40 444 | BLZ 370 501 98
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Impressum

Herausgeber und
Anschrift der Redaktion:
Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10 · 53129 Bonn
Tel.: 0228-60496-0
Fax: 0228-60496-40
www.tierschutzbund.de

Der Deutsche Tierschutzbund macht sich seit 1881 stark gegen den Missbrauch von Tieren und ist heute Europas größter Tierschutzdachverband. Heute sind ihm 16 Landesverbände und mehr als 740 örtliche Tierschutzvereine mit über 550 vereinseigenen Tierheimen/Auffangstationen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen.




Editorial

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

„Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ so lautet das Motto unserer aktuellen Kampagne. Leider sind solche Kampagnen nötig, weil sich die Städte immer noch verweigern, wenn es um die kostendeckende Erstattung der Arbeit in den Tierheimen geht. Die Tiereschützer übernehmen eigentlich kommunale Pflichtaufgaben und werden trotzdem immer wieder enttäuscht. Umso wichtiger ist Ihre Unterstützung.

Denn nur mit Ihrer Hilfe konnten wir all die Erfolge im Tierschutz erzielen, über die wir heute berichten.

Ganz herzlichen Dank!


Thomas Schröder



Schmuggel-Welpen: Der kleine Jupp hat dank liebevoller Pflege im Tierheim Bamberg das Schlimmste überstanden.

zu erfüllen. So konnte der Deutsche Tierschutzbund Anfang des Jahres neue Tierhilfwagen der Marke Opel Combo an 50 Mitgliedsvereine übergeben. Zum Einsatz kommen die neuen Fahrzeuge für Tierrettungen, tägliche Fahrten zum Tierarzt und den Transport von Futtermitteln. Präsident Thomas Schröder dankte allen Spenderinnen und Spendern: „Nur durch die finanzielle Unterstützung so vieler tierliebender Menschen haben wir diesen Kraftakt schaffen können!“



Tierisch mobil – mit 50 neuen Tierhilfwagen.

Mehr Unterstützung für Straßenkatzen und illegale Welpen

Besonders der illegale Welpenhandel und die Kastration von freilebenden Katzen stellen die Tierheime regelmäßig vor große Herausforderungen.

In Deutschland leben rund zwei Millionen Katzen auf der Straße. Sie stammen alle ursprünglich von Hauskatzen ab, die nicht kastriert wurden. Deshalb will der Deutsche Tierschutzbund mit der neuen Katzenschutzkampagne "Die Straße ist grausam. Kastration harmlos." ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, dass jeder Besitzer seine Samtpfote kastrieren lässt – vor allem wenn es eine Freigängerkatze ist. Darüber hinaus wird eine Tierschutz-Katzen-

verordnung gefordert, um der ungewollten Vermehrung und dem Leid Einhalt zu gebieten.

Die Kastration von Katzen und der zunehmende illegale Welpenhandel standen auch beim Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz des bayerischen Landtags im Fokus. Am 21. April 2016 hat der Deutsche Tierschutzbund als Sachverständiger bei der Anhörung ein Statement abgegeben und gemeinsam mit dem Landesverband Bayern nachdrücklich mehr Unterstützung für die Tierheime gefordert. Erst im vergangenen Dezember wurde in Bad Reichenhall ein illegaler Transport mit 215 Welpen gestoppt, die in 17 Tierheimen gut versorgt und gepäppelt wurden.

GEBEN SIE IHRE STIMME ...

... für eine faire Bezahlung unserer Tierheime:

www.tierschutzbund.de/protestieren-tierheime

... für eine Tierschutz-Katzenverordnung:

www.tierschutzbund.de/protestieren-katzenschutz

Reise nach Rumänien hilft den Hunden

Der Deutsche Tierschutzbund reiste im April nach Rumänien und sprach mit Partnern vor Ort über Lösungen für den tierschutzgerechten Umgang mit Straßenhunden. Ein erfolgreicher Besuch, der hoffentlich hilft, das massenhafte Töten zu stoppen.

Gemeinsam mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages besuchte der Deutsche Tierschutzbund in Rumänien zunächst das Tierheim Smeura, das als größtes Tierheim der Welt gilt. Hier beteiligt sich der Deutsche Tierschutzbund an einer weitreichenden Aufklärungs- und Kastrationskampagne, die unter anderem kostenlose Kastrationen für Hunde mittelloser Halter anbietet. Im Anschluss besuchte die Delegation



Präsident Thomas Schröder freut sich über die gute Arbeit im Tierheim Smeura.

den Bürgermeister der Stadt Ploiești. Hier soll, initiiert durch die FNPA, dem rumänischen Pendant zum Deutschen Tierschutzbund, ein tierschutzkonformes Konzept für Straßenhunde etabliert werden. Bei der anschließenden Bürgermeisterkonferenz in der Kreishauptstadt Pitești warben der Deutsche Tierschutzbund

und FNPA gemeinsam für das Konzept. Im Ergebnis waren alle Verantwortlichen überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Jetzt geht es an die Umsetzung. Der Deutsche Tierschutzbund bleibt dran. Mit Ihrer Hilfe sorgen wir dafür, dass die Straßenhunde ein besseres Leben haben.

In Weidefeld wird gebaut!

Wohin mit Exoten, für die nicht alle Tierheime gerüstet sind? Im Tierschutzzentrum Weidefeld entsteht dank Ihrer Unterstützung ein Reptilienhaus, eine Anlage für Schildkröten und eine neue Quarantänestation für Papageien.

Auf insgesamt 400 Quadratmetern wird in Weidefeld gebaut. Die Versorgungsleitungen und die Fundamente sind bereits gelegt. Jetzt wird gemauert. Läuft alles nach Plan, finden Reptilien hier ab dem Herbst ein artgerechtes Zuhause. Einziehen werden Tiere, die von Veterinärämtern im Umland beschlagnahmt oder bislang von Tierschutzverei-

nen aufgenommen werden. Beim Deutschen Tierschutzbund und seinen Mitgliedsvereinen sind in den vergangenen Jahren rund 30.000 Reptilien gelandet. Das Reptilienhaus in Weidefeld wird neben Terrarien- und Volierenanlagen eine Quarantäne- und Krankenstation beherbergen sowie einen Raum für tierärztliche Behandlungen. Für Wasser- und Landschildkröten ist ein Areal mit Gewächshäusern, Freilaufgelände und Außenteichen geplant.



Spenden in Höhe von rund 100.000 Euro ermöglichen die Baumaßnahmen.

Papageien, die oft an schlummernden Viruserkrankungen leiden, bekommen eine separate Quarantänestation.

PATEN GESUCHT!

Mit Ihrer Patenschaft sorgen Sie dafür, dass beschlagnahmte Exoten und misshandelte Tiere ein artgerechtes Zuhause im Tierschutzzentrum Weidefeld bekommen.

www.tierschutzbund.de/patenprojekt-weidefeld